

Geh'n ma Netrebko schau'n!



Kolumne von Siegwulf Turek

In einer renommierten österreichischen Tageszeitung entdeckte ich unter einem Bild von einem prominenten Ehepaar, das die Salzburger Festspiele besuchen wollten, die Unterschrift: Geh'n ma Netrebko schau'n!

Wenige Tage später schickte mir ein Bekannter eine SMS mit der Frage, ob ich ihm eine Karte für die „Beyreuther“ Festspiele besorgen könne. Auf meine Antwort, dazu sei es jetzt zu spät, kam die Erwiderung: Na dann für nächstes Jahr. Die falsche Schreibweise der „Beyreuther Festspiele“ kann ein Tippfehler gewesen sein, aber die Ignoranz der Frage war kein Fehler.

Nicht der Wunsch, eine bestimmte Vorstellung oder ein bestimmtes Stück sehen zu wollen steht im Vordergrund, einzig und allein zählt die Anwesenheit. Ebenso wie in Salzburg. Wir waren bei der Netrebko! Was hat sie denn gesungen und in welchem Stück? Das ist völlig egal, man kennt sich ja sowiso nicht aus, und die anderen VIPs auch nicht. Dieses ist in keiner Weise eine Kritik an dieser Sängerin, die durch ein gezieltes perfektes

Management als Top Produkt vermarktet wird. Allerdings tut sie mir jetzt schon leid, denn in ein paar Jahren kennt niemand mehr ihren Namen, denn dann wird der nächste Superstar geboren und präsentiert.

Es wird ja langweilig, bei den Schicki-Micki-Freunden immer mit dem gleichen Namen anzugeben. Wer spricht heute noch von Herrn Pavarotti ein halbes Jahr nach seinem Abschied?

Vor einigen Jahren lernte ich die Intendantin eines kleinen klassischen Musikfestivals kennen. Sie berichtete mir voller Freude, dass sie kürzlich die Opern „Carmen“ und „Aida“ in Verona gesehen hätte. Auf meine Frage nach den Solisten sagte sie: „Da muss ich erst zu Hause im Programmheft nachschauen.“ Meine Frage: Wie gelingt es einer solchen Intendantin, Rollen zu besetzen?

Bei der Premiere meiner „Tosca“-Inszenierung in Helsinki traf ich einen Kritiker vom größten Opernmagazin Deutschlands. Als ich mit ihm über die größten Tosca-Sängerinnen sprechen wollte, gab er mir lakonisch zur Antwort, dieses sei seine erste

„Tosca“ gewesen und er habe sich im Flugzeug mittels Klammern mit dem Inhalt vertraut gemacht. Ein geistiges Armutszeugnis, das schwerwiegende Folgen haben kann. Mit einem einzigen Artikel vermag ein Kritiker die Karriere eines Künstlers zu zerstören.

Wie viele wirkliche Musikliebhaber haben nicht die Beziehungen und finanziellen Möglichkeiten, die großen Aufführungen zu sehen. Und wo bitte bleibt die Erziehung und die Unterstützung durch die Massenmedien ausserhalb der Sensationsgier.

In meiner Erinnerung lebt immer noch das Mittagsjournal mit der Reihenfolge: Nachrichten, Sport, Kultur und Wetter. Heute heißt es: Nachrichten, Sport, Verkehr und Wetter.

Kulturelle Sendungen werden in den TV-Zeitschriften fast gar nicht erwähnt - ausser jene, die Einschaltquoten versprechen, wie zum Beispiel Opernübertragungen mit Netrebko & Co.

Noch einen schönen Festspielsommer bei den anschließenden VIP Partys wünscht

Prof. Siegwulf Turek

Solid State Logic - DUENDE

32 Kanal Firmwareprocessor
online SSL-C200 DSI's und Plugins
Channel Strip - dual E-G-Series EQ
Hi - Lo Filter - Compressor - Expander - Gate
E-Series Buskompressor

SSL und PMC

Noch Fragen?

PMC IB23
Monitoring-
High Resolution
in kompakter
Transmission Line Box




AVITECH und TSAMM

Starkes Duo

www.avitech.it
www.sslfirm.com